schulen, Spezialschulen und Kurse. — Am 20. November wurde die Winterausstellung eröffnet. Sie bot eine ungewöhnlich große Reihe von Interieurs in historischen Stilen, sowie solcher, die in moderner Weise komponiert waren, und wurde von Seiner k. und k. Hoheit Herrn Erzherzog Franz Ferdinand und einer Reihe anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses besucht.

Neu ausgestellt wurden in den Sammlungssälen zahlreiche Sèvres-, Altwiener und japanische Porzellane aus fürstlich Metternich-Winneburgschem Besitz, die für längere Zeit im Museum verbleiben sollen.

An Geschenken kamen dem Museum nebst anderem von seiten des Unterrichtsministeriums eine Plakettensammlung nach P. Flötner und einige farbige Skizzen für Mosaikbilder von Professor A. Roller und J. v. Mehoffer, ferner durch Dr. A. Figdor einige Silbergegenstände zu. Graf Karl Lanckoroński schenkte dem Museum ein Exemplar eines großen Werkes über den Dom von Aquileia, das königliche Kunstgewerbemuseum in Berlin das Tafelwerk über den Pommerschen Kunstschrank. Als bemerkenswerte Ankäufe sind unter anderem ein deutscher Goldschmuck des XVIII. Jahrhunderts, Wiener Silber von J. Würth, 1807, ein Standührchen in Goldemail, rheinisches Steinzeug, eine Sèvres-Porzellanterrine, ein Kruzifix von Aimong, ein kleinasiatischer Teppich und drei große venezianische Reliefspitzen des XVII. Jahrhunderts zu erwähnen.

An Publikationen erschienen der IX. Jahrgang der Monatsschrift des Museums „Kunst und Kunsthandwerk", die zwei ersten Lieferungen des Werkes „Altorientalische Teppiche", die Publikation über die Spitzenausstellung und der Katalog der Hausindustrieausstellung mit einleitenden Berichten.

Die Museumsbibliothek wurde um 296 Werke — ungerechnet die Fortsetzungen und zahlreichen Lieferungswerke — vermehrt. Ihr Bestand belief sich im Jänner 1907 auf 14.272 Nummern. Hievon entfallen 59 auf Geschenke, 237 auf Ankäufe. Die Zahl der Bibliotheksbesucher betrug 17.437, und zwar 13.848 in den Tagesstunden und 3589 in den Abendstunden. Die Verleihungen von Büchern und Vorlagen nach auswärts, an Schulen, Kunstgewerbetreibende und Private in Wien und in den Kronländern erreichten die Höhe von 1656 Posten. Die Kunstblättersammlung wurde um 519 Blätter vermehrt.

In der Zeit vom 7. Februar bis 9. März 1906 wurden fünf Vortragszyklen zu je zwei Vorträgen, ferner im Laufe der Monate Februar und März an Sonntagnachmittagen zwei volkstümliche Museumskurse für Lehrpersonen und kunsthandwerktreibende Arbeiter veranstaltet.

Die Frequenz des Museums wies eine Steigerung um rund 15.000 Personen auf.

BESUCH DES MUSEUMS. Die Sammlungen des Museums wurden in den Monaten Mai und Juni von 10.057, die Bibliothek von 2408 Personen besucht.

LITERATUR DES KUNSTGEWERBES

I. TECHNIK UND ALLGEMEINES. ÄSTHETIK. KUNSTGEWERBLICHER UNTERRICHT

BREDT, E. W. Die Zukunft des Kunstgewerblers. (Deutsche Kunst und Dekoration, Mai.)

DANILOWICZ, C. de. Art décoratif russe anciens. (Collection de la Princesse Tenicheff.) (L'Art décoratif, April.)

DIEZ, M. Neuzeitliche Kunstbestrebungen in Württemberg. (Deutsche Kunst und Dekoration, Juni.)

JAUMANN, A. Die Farbe im modernen Wohnraum. (Innendekoration, Mai.)

MICHEL, W. Unser Verhältnis zum Hausgerät. (Deutsche Kunst und Dekoration, Juni.)

PATRONI, G. Figure di animali nell'arte antica. (Arte ital. dec. e. ind., XVI, 2.)

SCHUR, E. Maschine, Publikum, Fabrikant. (Dekorative Kunst, Mai.)

VERNEUIL, M. P. The Glasgow School of Art. (Art et Décoration, April.)